

Oliver Bukowski

LETZTE MENSCHEN

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Dieses Buch darf weder verkauft noch verliehen noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung, Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk und Fernsehen, der mechanischen Vervielfältigung, insbesondere auch der Vertonung und der Veroperung vorbehalten. Dieses Buch darf zu Bühnenzwecken, Vorlesungen und Vereinsaufführungen nur benutzt werden, wenn vorher das Aufführungsrecht einschließlich des Materials rechtmäßig von uns erworben ist. Das Ausschreiben der Rollen ist nicht gestattet. Übertretung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrechtsgesetz.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an die

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GMBH

Schweinfurthstr. 60, 14195 Berlin
Telefon 030-8231066 Telefax 030-8233911
Mail: info@kiepenheuer-medien.de

Der Autor dankt dem Deutschen Literaturfonds e. V., Darmstadt, für die Unterstützung der Arbeit an diesem Theaterstück.

PERSONEN

TOM SCHILDHAUER

KAREN

FARI (eigentlich FAHRENHEID)

- *seine Frau*

- *Tochter Tom und Karens*

SASCHA

HERRMANN VORBERG

- *Schildhauers langjähriger Freund und „Kampfgefährte“*

STEFAN BACHLER

Und noch: Schildhauer leidet infolge seiner Verletzung immer noch an leichten Sprachstörungen. Im Text (gerade anfangs) ist das angedeutet. Es kann/sollte aber auch später und an beliebig anderen Stellen damit gearbeitet werden - in Maßen, bitte keine Clownerie!

1

Karen, Fari, Herrmann und – neu dabei – Sascha in den letzten Vorbereitungen einer Blockade oder Flächeninvasion. Ein zweiteiliger, evtl. grell bemalter Betonklotz (ein sogenannter Drache): unten ein Sockel, oben eine Art Pyramide.

SASCHA ... Vergiss es, das zieh ich nicht an!

FARI Du hast Kaffee gesoffen wie'n Loch.

SASCHA Und?

FARI Ein Liter trinken, zwei Liter pissen.

SASCHA Das wird mehr? Das wird *in mir* mehr?

FARI Erfahrungswerte.

SASCHA Jedenfalls ziehe ich keine Windel an.

FARI Pinkelst du eben ein. Viel Vergnügen.

SASCHA Ich kann schon was für mich behalten. Und wenn nicht, finde ich schon ne leere Flasche.

KAREN Geht nicht, Sascha. Das kann Stunden dauern, bis sie uns losflexen. Wir stecken in Armrohren. Um die Handgelenke Schnappschlösser. Keine Schlüssel – du kommst da nicht ran, selbst wenn du willst nicht. Sie müssen wissen, dass wir uns nicht selbst befreien können.

HERRMANN Und kommen wir nicht selber los, kriegen sie uns schlecht wegen Hausfriedensbruch.

SASCHA Ich komm da nicht ran?

FARI An deinen Schwanz, Mann.

SASCHA An meinen ... Klar.
Also ich denke, das schaff ich. Ich muss da nicht mehr ständig ran. Da bin ich über'n Berg: lange, schlimme Jahre.

FARI Oho, Herrenwitz, ja?
Junge, die werden an dir zerren, auf dich einsäuseln, dich bedrohen, dir Wasserwerfer oder Lautsprecher auf die Rübe drehen, vielleicht sogar Reizgas einsetzen; die fetzen deine Jacke auf, dass dir der Hintern abfriert oder schleifen dich in die

pralle Sonne! Ich meine, du brauchst zum Psychodruck nicht auch noch den auf der Blase. Kapiert?

SASCHA Kapiert. Außerdem finde ich es toll, wie du dich um mich sorgst.

FARI Ich Sorge mich einen Scheiß um dich. Geht hier nicht um den Einzelnen.

SASCHA Ah ja, mal wieder nicht.

HERRMANN Doch. Sie meint nur, dass du hier nicht den Helden geben kannst. Jedenfalls nicht als Solo-Nummer. Biegen sie dich um oder klappst du zusammen, sind wir alle geliefert. Das mit der Kette und dem schwächsten Glied ist hier mal *kein* Bauernkalender.

FARI Arme hoch!

Tastet ihn ab – es wirkt fast wie eine polizeiliche Leibesvisitation.

FARI Personalausweis, Papier und Stift, okay. Abgezähltes Geld für zwei Anrufe?

SASCHA Arschtasche links.

FARI Die Nummern von Anwalt und Ermittlungsausschuss?

SASCHA Unterarm.

FARI Doch nicht beide auf derselben Stelle!

Reißt ihm ein Hosenbein hoch und schreibt eine der Nummern auf seinen Unterschenkel.

SASCHA Du kannst mich nicht allzu gut leiden, wie?

FARI *(während sie an ihm weiter arbeitet)* Doch, doch. Du bist ein Wahnsinns-Gipfelhopper, ein regelrechter Protestwellensurfer bist du. Gestern Stuttgart, heute Hamburg, morgen per *easyJet* wieder Barcelona und Reclaim the Streets, so lange Papis Geld reicht. Doch, ich kann dich gut leiden. Ich werde richtig schwach bei so viel Kosmopolitismus und Feinripp-Unterhemd. Wollen wir im Berghain heiraten, Sonntagnachmittag?

SASCHA Es geht doch nichts über eine kleine Galerie von Feindbildern. Und wir sind dann wirklich aneinander gekettet? Für Stunden?

FARI Noch kannst du dich verpissen.

KAREN Fari, halblang, wir brauchen hier jeden. Und es ist unerträglich, in welchem Ton du mit ihm redest. Du hast auch mal angefangen.

FARI Aber nicht, um was zu twittern zu haben. WAS. IST. DAS?!

Hält Saschas Handy hoch.

SASCHA Ein Tenorsaxophon? Ein Kasten Bier?

Fari drückt das Gerät durch, kontrolliert den Inhalt.

SASCHA He, das ist privat!

FARI Ich sag's doch: Der Blödmann hat fotografiert. Uns alle. Karen, dich, Herrmann, voll frontal beim Tripod-Bau und ... (*stutzt*)

SASCHA Gut, nicht? Im Halbprofil kommst du wie die junge Juliette Lewis. Ich meine, wenn du was mit deinen Haaren machst.

FARI Okay. (*atmet tief durch*)
In Ordnung, du bist also brunzdumm UND sexistisch, das wissen wir jetzt. Die Frage ist nun: Bist du auch noch ein Spitzel?

SASCHA Hä?

FARI Du willst an *ihn* ran, nicht wahr? Bist du nur ein Groupie, oder wie viel zahlen sie dir?

SASCHA An *ihn*?
Also wenn ich überhaupt an jemanden ran wollte, dann vielleicht ...

FARI ... vergiss es!

SASCHA Längst passiert.

HERRMANN Wenn ich den Flirt mal unterbrechen darf: das Problem ist, dass du uns gefährdest.

SASCHA Ich?!
Ich gefährde niemanden. Kann ich gar nicht. Konnte ich noch nie. Ich war mein Leben lang so komplett antigefährlich wie wie ne Schlummerrolle. DAS ist wohl eher das Problem!

KAREN Sascha, wirklich, so naiv kannst du unmöglich sein. Sind auf deinem Handy auch noch Adressen? Namen? Telefonnummern?

SASCHA Na ja. Hm. Was der Mensch so braucht. Aber ich kann die auch löschen. Gut, ich müsste vorher synchronisieren, aber dann ... He, noch alle Latten am Zaun?!

Fari hat das Smartphone aber schon auf den Boden geworfen und zertreten.

FARI Schon mal was von Computer-Forensik gehört?

SASCHA Du liebe Güte, was glaubt ihr, wer ihr seid! Che und die Weltrevolution? Ne Wagenladung Commandantes? Das ist doch schon ... *paranoid*, ist das!

FARI Na dann hau doch ab!

SASCHA Genau das ...
Nö!
Hau ich nicht!

HERRMANN *(tritt an ihn heran)* Hör mal, wir haben die Straße aufgehackt und diesen Drachen gebaut. Unsere Arme werden in zwei Klötzen Beton stecken. Wird der obere auch nur ein Stück angehoben, reißt es uns den Arm ab. Im Beton sind Eisenstangen und Gummi eingearbeitet, damit ihre Betonsägen und Pressluft-Bohrer dran verrecken. Sie werden die ganze Nacht brauchen, um uns loszukriegen. Wahrscheinlich sogar länger. Staub, kreischende Sägen, Flutlicht, jederzeit ne gute Chance, dass ein Schnitt daneben geht. Warum, glaubst du, tun wir uns das an?

Sascha schweigt.

HERRMANN Genau. Weil wir es ernst meinen. Kein SM-Joke, keine Ironie, keine Anführungszeichen, es ist uns ernst.

SASCHA Klar.

HERRMANN Und Dir?
Dir auch?

SASCHA Jawohl.

HERRMANN Du kommst auf ihre Liste, wirst aktenkundig. Dir wird vielleicht die Lehre, das Studium, der Job versaut. Du bist in ihrem Raster, dein Rechner und dein Telefon wird abgehört oder du kriegst

Schwierigkeiten, wenn du mal simpel verreisen willst. Für *Jahre!*
So ein Akteneintrag hält länger als dein Tattoo.

SASCHA Ja doch, grusel grusel, ich bleib hier!

HERRMANN Sicher?

SASCHA Ja.

HERRMANN Gut.

SASCHA Gut.

KAREN Was machst du, wenn die dich loshaben und dich abführen wollen?

SASCHA Hau ich ihnen mit Anlauf in die Fresse.

HERRMANN Das wirst du nicht. Keine Gewalt.

SASCHA Dann ... also dann werde ich mich prima foltern lassen.
Entschuldigung: Ernst, Ernst, Ernst!
Also? Was mache ich?

KAREN Fari?

Fari fällt wie auf Stichwort zu Boden.

SASCHA Was jetzt! Zirkus? Die Zauberin macht Peng und das Karnickel stellt sich tot?

FARI Heb mich auf!

SASCHA Mach selber.

KAREN Heb sie auf!

Sascha geht zu ihr und versucht, sie aufzuheben. Sie stellt sich derart schlaff, dass es ihm nicht gelingt.

Im Hintergrund schon anschwellender Lärm -

SASCHA Ich glaub's ja nich, kaum Arsch auf den Knochen aber wie'n Sack Blei. Schätzchen, so krieg ich dich nie über die Schwelle.

KAREN Und wenn sie dich haben, wirst du genau so: ein Sack Blei. Verstanden?

SASCHA Verstanden.